



Klaus Neuper,
Kurt Berger
(unten)



Arbeit



Kritiker **Herbert Hansmann** (ÖVP)

Verantwortlichen der Firmen geführt: Die Auftragsbücher sind übervoll, es fehlt einfach an Personal, um zusätzliche Arbeiten zu übernehmen.“ Bürgermeister Klaus Neuper (SPÖ) ergänzt: „Das heißt ja nicht, dass die Unterführung jetzt gar nicht kommt. Wenn wir sie uns leisten wollen, weil wir sie für notwendig erachten, müssen wir sie eben zu einem späteren Zeitpunkt errichten, wenn sich die Situation am Bausektor etwas beruhigt hat.“

Was Herbert Hansmann wiederum für eine Beruhigungsspielle in Form von „Besänftigungsversuchen“ hält. Oppositionspolitiker Kurt Berger (FPÖ) drängt zu neuerlichen Versuchen: „Wir müssen unbedingt jetzt noch eine Baufirma finden, so billig bauen wir die Unterführung nie mehr.“ Kevin Steigenberger (Neos): „Als Obmann des Prüfungsausschusses muss ich natürlich darauf achten, dass die Kosten in Bezug auf den Nutzen für die Bevölkerung gerechtfertigt sind. Brauchen wird man die Bahnunterführung wahrscheinlich trotzdem.“

STAINACH-PÜRGG

Gedenkstätte Neuhaus als starke ökumenische Plattform

Die evangelische Kirchenruine Neuhaus in der Nähe des Schlosses Trautenfels ist auch diesen Sommer Arena für ökumenische Feste.

Zu behaupten, der Ort habe eine wechselvolle Geschichte, ist eigentlich eine Untertreibung. Die Kirchenruine Neuhaus in Trautenfels war mit 250 Sitzplätzen einst eines der größten evangelischen Gotteshäuser im Ennstal. Im Zuge der Gegenreformation wurde die Kirche um 1599 von 800 Landsknechten geplündert, niedergebrannt und mit Pulver dem Erdboden gleich gemacht. Den dazugehörigen Friedhof hat man geschändet und als Warnung einen Galgen aufgestellt.

Viele evangelische Familien im Raum Trautenfels wurden damals verfolgt und verjagt, Eltern gezwungen, unmündige Kinder zurückzulassen während sie nach Siebenbürgen oder Ungarn deportiert wurden.

Nach Ausgrabungen und der Wiederherstellung eines Teils der Grundmauern ist der Platz heute Gedenkstätte und – neben einem Bibellehrpfad – auch Plattform für ökumenische Aktionen. Jetzt gab es mit



Superintendent **Wolfgang Rehner** und **Rut Sattinger**

dem steirischen Superintendenten Wolfgang Rehner, Rut Sattinger, Pastoralreferentin für den Seelsorgeraum Oberes Ennstal, und Christoph Grötzingler, Generalsekretär der evangelischen Allianz Österreich, ein Kirchenfest.

„Es war gut besucht, rund 100 Teilnehmer sind dabeigewesen“, freut sich Monika Faes, Vorsitzende der regionalen Allianz. Es war das erste ökumenische Treffen seit Corona und gleichzeitig ein Jubiläum: Seit 15 Jahren gibt es die evangelische Allianz im Enns- und Paltenal. „Ich bedanke mich vor allem bei Dieter Zedlacher, der

dafür die Aufbauarbeit geleistet hat“, so Faes. Katharina Krenn vom Museum Schloss Trautenfels verwies während des Gottesdienstes auch auf die Dauerausstellung „Vom Wahren Glauben“ im Schloss. Dort widmet sich eine Schau der Zeit rund um Reformation und Gegenreformation. Das Fest war gleichzeitig Auftakt für die Andachten, die den Sommer über jeweils sonntags um 18 Uhr bei der Kirchenruine abgehalten werden.“

Außerdem gibt es eine Vision, dass die Restaurierung, die Anfang der 1990er Jahre von Schulrätin Berta Runge in Angriff genommen wurde, weitergeführt wird“, erklärt Wolfgang Carlsson, Bauleiter der Ausgrabungen und Kurator der Gedenkstätte. Etwa, dass man die südliche Umfassungsmauer, die derzeit noch im Hang versteckt ist, freilegt und wieder herstellt. „Wir arbeiten nach dem Motto weiter, das auf dem Gedenkstein steht: Nicht vergessen, aber vergeben.“

Christian Huemer



Das große Kirchenfest, das in der Ruine Neuhaus bei Trautenfels gefeiert wurde

HUEMER (2)